

Allianz für einen Nationalpark

Dreitägige Outdoor-Ausstellung an der Seetreppe

Möhnesee/Kreis Soest – Die Idee, einen Teil des Naturparks Arnberger Wald in den Rang eines Nationalparks zu erheben, lebt – und soll mit neuer Intensität wieder in die öffentliche Diskussion eintreten. Das haben sich engagierte Mitglieder regionaler Naturschutzvereine und -verbände vorgenommen, denen der Schutz des Waldes und seiner Natur am Herzen liegt.

An der Seetreppe im Seepark am Möhnesee wiesen sie in einer dreitägigen Outdoor-Ausstellung jetzt auf die dringende Notwendigkeit hin, im Prozess um die von der Landesregierung gewünschte Ausweisung eines nach der Eifel zweiten Nationalparks für NRW noch einmal zum Ausgangspunkt zurückzukehren. Ohne eine größere öffentliche Debatte hatten die Kreistage in Soest und im Hochsauerlandkreis eine Befassung mit dem Thema Ende vergangenen Jahr kurzzeitig abgewiesen.

Unzutreffende Argumente

„Uns ärgert, dass hier erst gar keine öffentliche Diskussion geführt worden ist“, sagte Hendrik Flöttmann, einer der Initiatoren der neu entstandenen Allianz von Naturfreundinnen und Naturfreunden aus dem Kreis Soest und dem benachbarten HSK. Die Ablehnung durch Politik und Verwaltung sei zumeist mit unzutreffenden Argumenten begründet worden. „Es fehlte einfach die fundierte Information“, so Flöttmann.

Dies nun gründlich nachzuholen und das Thema für die gesamte Bevölkerung insgesamt neu aufzurollen, sei das Ziel der Allianz, die in den kommenden Wochen und Monaten eine Informationskampagne führen und sich auch strukturell einen organisatorischen Rahmen geben möchte.

Ein gutes Dutzend auf der Wiese gut sichtbar platzierte, großformatige Fotos bildeten am Wochenende den Kern des Informationsstandes an der Körbecker Seetreppe. Mit den Darstellungen sollen die Ziele der verstärkten Umweltschutzstellung durch die Nationalpark-Ausweisung erklärt werden. Dabei weisen die Initiatoren insbesondere darauf hin, dass es insgesamt ja nur um einen kleinen Teil der Natur-



Joachim Drüke, Cornelia Lahme, Markus Köhlmann und Irene Leifert (von links) warben beim Ehrenamtsfest am Samstag, 30. August 2025, für einen Nationalpark Arnberger Wald und erläuterten die Freiluft-Ausstellung. THOMAS BRÜGGESTRASSE



Dunkelgrüne T-Shirts mit dem Aufdruck „Nationalpark Arnberger Wald“ nehmen den Wunsch der Aktivisten bereits vorweg, wie Hendrik Flöttmann dokumentiert. REINHOLD GROSSELOHMANN

parks Arnberger Wald geht, nämlich nur um jenen Bereich, der als Staatsforst im Eigentum des Landes NRW ist. Kommunaldale oder auch Privatwald blieben völlig unberührt – auch von Einschränkungen bei der Forstbewirtschaftung und der Jagdausübung. „Es geht nur um die landeseigenen Flächen, also um den Wald, der hier in NRW allen Bürgerinnen und Bürger gehört“, so formulierte es Uli Cordes.

Unzerschnittene Fläche

Der Gebietsvorschlag umfasst 6500 Hektar Staatswaldfläche, die inmitten des insgesamt fast 60 000 Hektar großen Naturparks Arnberger Wald liegt. Die weitgehend unzerschnittene Fläche erstreckt

sich vom Südufer des Möhnesee in Richtung Süden, umfasst den Bereich Breitenbruch und zieht sich in einem schmalen Korridor bis an die Ortsgrenze von Meschede. Schon seit langem ist es Naturschutzgebiet und unterliegt größtenteils dem starken europäischen FFH-Schutz. Was neu wäre: Auf jenen 6500 Hektar dürfte dann keine Forstwirtschaft mehr betrieben werden. „Wir brauchen dringend solche Null-Flächen“, sagte Uli Cordes. „Im Nationalpark darf die Natur sein. Dann können wir schauen, wie die Natur selbst das Problem des Klimawandels löst“. Solche Erkenntnisse seien dringend vonnöten.

„Wir wollen die Bevölkerung mit Informationen versorgen“, umreißt Hendrik Flöttmann

„Es geht nur um die landeseigenen Flächen, also um den Wald, der hier in NRW allen Bürgerinnen und Bürger gehört.“

Uli Cordes

„Uns ärgert, dass hier erst gar keine öffentliche Diskussion geführt worden ist.“

Hendrik Flöttmann

vitäten – wie am Wochenende an der Seetreppe. Die Initiatoren kamen mit Passanten ins Gespräch, verteilten Informationsmaterial und boten dunkelgrüne T-Shirts mit dem Nationalwald-Emblem zum Verkauf an. Vorträge, Info-Stände und mediale Kommunikation sollen in den nächsten Wochen verstärkt werden. Denn aus Sicht der Befürworter ist der Zug längst noch nicht abgefahren. Flöttmann: „Wenn die Bevölkerung wirklich ablehnt, nachdem sie sich informiert hat, dann ist das okay.“ Bis dahin müsse aber noch viel Aufklärungsarbeit geleistet werden.

Riesengroße Chance

Eigentlich sei die Ausweisung einer riesengroßen Chance, findet auch Uli Cordes: „In der Eifel möchte niemand mehr den Nationalpark missen“, hat er jüngst bei einem Besuch dort erfahren. Und gerade angesichts der starken Inanspruchnahme von Waldflächen für Forstwirtschaft, Jagd und nunmehr auch Windkraft im gesamten Naturpark sei es wünschenswert, dass ein Kerngebiet frei von solchen Einflüssen geschaffen und gesichert werde.

Er hofft, dass sich diese Erkenntnis durchsetzt. „Es braucht hier keiner Urwaldstänge zu haben“, so Uli Cordes augenzwinkernd.

REINHOLD GROSSELOHMANN



Feuerwehr fördert Integration

Körbecke – Große Augen, Staunen und viel Tatendrang: Neun Kinder von 7 bis 13 Jahren aus der Zentralen Flüchtlingsunterkunft in Möhnesee erlebten jetzt einen Tag bei der Feuerwehr Möhnesee in Körbecke. Die Freiwillige Feuerwehr führte eine Feuerwehrführung durch – mit vollem Programm: von Löschangriffen über Gerätekunde bis hin zu Erster Hilfe und der Rettung Verletzter und alles in deutscher und englischer Sprache. Begleitet wurden die Kinder von zwei Betreuern. Ziel war es nicht nur, die Kinder spielerisch an die Aufgaben der Feuerwehr heranzuführen, sondern auch, Integration durch gemeinsames Erleben zu fördern. CHRISTOPH RADEMACHER

LESERBRIEF

„Es sind schon fragwürdige Methoden“

Zu den Berichten und Leserbriefen in Sachen Nutzung von Bauzäunen durch Bürgermeisterin Maria Moritz erreichte uns nachstehende Zuschrift:

Mit Genuss habe ich die beiden Leserbriefe von Dorothee Reichenberger, Thomas Rühlmann und auch den in Ihrer Ausgabe vom 3. September veröffentlichten Brief von Paul Tittelbach zu dem Thema „Bauzaun“ gelesen, und sie sprechen mir aus der Seele! Es sind schon fragwürdige Methoden, mit denen man hier politisch und auch persönlich (persönlich weiß ich aus eigener Grüner Erfahrung) gegen Mitmenschen wie Maria Moritz zu Werke geht!

Ist es der noch immer vorhandene Frust über den völlig gescheiterten Wahlausgang von CDU und Grünen vor fünf Jahren? Ich finde ja! Und aus diesem Grund hat auch mich die Überzeugung gestärkt, Maria Moritz weiterhin zu unterstützen, und auch zu wählen. Dann bekommen wir vielleicht auch kein weiteres Chalet auf dem Grundstück Stockumer Eichen. Bin in diesem Zusammenhang auch mal gespannt, wie der Rat (in Teilen) sich zu der Ausschreibung für ein Verkehrssystem und einem eventuell sich beteiligendem „Grünen“ Unternehmen aus Soest entscheidet?

Jürgen Beermann
Möhnesee

Schreiben Sie uns!

Wir freuen uns über jeden Leserbrief, müssen uns allerdings Kürzungen vorbehalten. Außerdem weisen wir darauf hin, dass Leserbriefe ausschließlich die Meinung der Einsender wiedergeben. Bitte versehen Sie Ihre Leserbriefe mit Ihrer Adresse und Telefonnummer. Abgedruckt wird die komplette Anschrift aber nicht.

Kulturverein zum Glaselefanten

Möhnesee – Der Glaselefant im Maxipark ist zum Wahrzeichen der Stadt Hamm geworden. Mit dem „Vater“ dieses Bauwerks, Dr. Horst Rellecke, lädt der Kulturverein Möhnesee für Mittwoch, 17. September, um 14.30 Uhr zu einem Besuch des Glaselefanten ein. Er wird über die Entstehungsgeschichte dieses Bauwerks informieren. Im Anschluss können die Teilnehmer die anderen Bereiche des Maxiparks sowie die Ausstellungen besuchen. Da die Veranstaltung nur bei genügender Beteiligung durchgeführt werden kann, ist eine Anmeldung bis zum 12. September unter der Telefonnummer 02924/8767871 (A. von Tolckacz) oder Telefonnummer 02925/9769604 (M. Kunz) erforderlich.

KALENDER

Samstag, 6. September
Möhnesee Messe: 10 bis 18 Uhr Messe für Gesundheit, Spiritualität und Bewegung, Schützenhalle Güme
Friedwald-Führung: 14 Uhr Waldführung mit Friedwald-Förster für Angemeldete, Infotafel Torhaus-Parkplatz.
Osthofentor-Schützen Körbecke: 17.30 Uhr Zugfest, Hof Peck.

Bismarckturn offen

Delecke – Der Heimatverein Möhnesee öffnet am Sonntag, 7. September, von 10 bis 12.30 Uhr den Bismarckturn am Haarweg in Delecke. Ein fachkundiger Heimatfreund steht als Ansprechpartner für Fragen und Erläuterungen bereit, so zum Beispiel zur Baugeschichte, den Landschaftscharakteristika oder zur optischen Telegraphie, die das königlich preussische Militär im 19. Jahrhundert als schnelle Nachrichtenverbindung von Berlin nach Koblenz betrieben hat.

IHR KONTAKT ZU UNS

Möhnesee

E-Mail: moehnesee@soester-anzeiger.de